

Erfahrungsbericht Erasmus Staff Week University of Jyväskylä

Vom 24.04.-28.04.2023 konnte ich im Rahmen einer Erasmus Staff Week unsere Partneruniversität in Jyväskylä kennenlernen. Im Vorfeld hatten wir unsere Themenwünsche an die finnische Kollegin geschickt, die als Vertreterin des International Teams der Open University die Woche hauptverantwortlich organisierte. Um es vorweg zu schicken: Alle Themen, die wir vorschlugen, wurden in der Woche berücksichtigt. In einigen Fällen hatten wir die Gelegenheit, direkt mit den für die Bereiche zuständigen Kolleg*innen längere Gespräche zu führen, bei denen der beidseitige Erfahrungs- und Ideenaustausch im Vordergrund standen. Die Gesprächspartner*innen nahmen sich alle dafür viel Zeit und sie waren sehr an unseren Erfahrungen und Ideen interessiert.

Zu Beginn der Woche wurde uns zunächst das finnische Hochschulsystem in seiner historischen Entwicklung, seiner heutigen Ausdifferenzierung und mit seinen aktuellen Herausforderungen vorgestellt. Des Weiteren konnten wir im Rahmen einer Campusführung das Wachstum und die bauliche Gestaltung der Universität kennenlernen.

Am zweiten Tag empfing uns der Direktor der Open University und stellte uns die Rolle und den Ansatz der Open University dar – auch im Vergleich zu anderen finnischen Hochschulen und deren Distance Learning Angeboten, mit denen die JYU Open in einem Wettbewerb steht. Beeindruckt waren wir von den hohen Abschlussquoten im Fernstudium, welche deutlich über dem europäischen Durchschnitt liegen. Als weiteren Unterschied konnten wir identifizieren, dass die Mitarbeitenden der JYU Open vertraglich garantiert zehn Prozent ihrer Arbeitszeit für eigene Forschung aufwenden dürfen.

In den folgenden Gesprächen über die Qualitätsentwicklung und das E-Xellence Label der EADTU berichteten die Kolleginnen von Überlegungen, in den Studienprogrammen mehr formative assessments mit festen Fristen einzuführen und im Gegenzug die Zahl summativer Tests zu reduzieren. Auf diese Weise soll u.a. entgegengewirkt werden, dass die Mitarbeitenden durch zu viele gleichzeitig vorzunehmende Bewertungen in bestimmten Phasen des Jahres überlastet werden. Im Sinne des well-beings der Mitarbeitenden soll die Korrekturlast vielmehr gleichmäßiger und verlässlicher über das Studienjahr verteilt werden. Ebenso sei festgestellt worden, dass die Erfolgsquoten in Kursen mit strikteren Zeitplänen höher seien.

In einem weiteren Meeting ging es u.a. um das Onboarding neuer Lehrender an der JYU. Wie uns berichtet wurde, erhalten neue wissenschaftliche Beschäftigte umfangreichen Support, der auch die Bereitstellung von moodle templates umfasst, die Empfehlungen und Hinweise für die Erstellung einer Kursumgebung bereithalten. Im Sinne der Qualität der Lehre findet an der JYU Open zudem in bestimmten Bereichen ein co-teaching statt, in der Weise, dass Kurse/Module mal zwischen zwei Lehrenden gewechselt werden.

Für die Studierenden wurde in Hinblick auf das Onboarding in den vergangenen Semestern ein General course entwickelt, der mit 1 Credit Point belegt ist und die Themen student's well being, scheduling studies, basic academic skills sowie ein tool for guidance and instruction aufgreift bzw. adressiert. Der Kurs greift die Metapher eines Freizeitparks auf und soll den Studieninteressierten und Studienanfänger*innen vermitteln, dass ein Studium zwar anstrengend ist, aber auch Spaß bereiten kann. In diesem Gespräch über diesen und einen ergänzenden, aktuell noch in der Entwicklung befindlichen Kurs sowie in vielen weiteren Gesprächen haben wir einige gute Anregungen für die Gestaltung der studienorientierenden und -begleitenden Angebote an der FernUniversität erhalten.

Ein wesentlicher Unterschied zum deutschen Hochschulsystem ist die Sicht auf „student's well-being“. In Finnland ist dieses ein fester Bestandteil der Servicestrategie und das well-being der Studierenden steht an der JYU auf der gleichen Stufe wie das der Mitarbeitenden.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Austauschs war die Vermittlung und der Erwerb von grundlegenden akademischen sowie von vertieften fremdsprachlichen Kompetenzen. Auch mit Blick auf diesen Aspekt universitärer Bildung war die Erasmus Staff Week sehr gewinnbringend, da wir neue Ansätze kennenlernen konnten, wie etwa die Services des Center for Multilingual Academic Communication, das den Spracherwerb mit der Wissenschaftskommunikation verbindet.

Während der verschiedenen Termine erhielten wir einen guten Einblick in den Arbeitsalltag der Open University. Zugleich konnten wir im Rahmen des JYU Open Teammeetings auch unsere Arbeitsbereiche an der FernUniversität vorstellen.

Neben den Präsentationen und offiziellen Programmpunkten blieb viel Zeit für die Gespräche mit den finnischen Kolleg*innen zu den Herausforderungen und dem universitären Selbstverständnis, zumeist im Bezug zur Fernlehre. Von Seiten der Organisor*innen gab es im Vorfeld viele hilfreiche Infos, wie z.B. Hotelempfehlung und Hinweise zur An- und Abreise. Die Organisation vor Ort war ausgezeichnet, wir haben uns sehr willkommen gefühlt und wir sind mit vielen neuen Ideen und vielen positiven Eindrücken aus Finnland zurückgekommen.